

Engagierter Einsatz gegen Landminen

Schülerinnen des Schiller-Gymnasiums wurden beim Wettbewerb „Gesagt. Getan“ ausgezeichnet

Ihr Engagement für demokratisches Handeln hat zwei Schülerinnen des Schiller-Gymnasiums eine Einladung nach Münster eingebracht. Von den 243 eingereichten Beiträgen zum Wettbewerb „Gesagt. Getan.“ wurden auf diese Art nur 59 gewürdigt.

WEIMAR (rd).

Das Thema „Landminen und der Kampf um ihr Verbot“ begleitet die beiden Schiller-Gymnasiastinnen Mareike Schmidt und Karolin Mäder nun bereits längere Zeit. Nach einem schuljahresbegleitenden Projekt zum Thema verfassten sie dazu auch ihre Seminararbeit. Diese überzeugte beim bundesweiten Wettbe-



Foto: privat

JUNGE DEMOKRATEN: Zum Abschluss der Lernstatt wurden die 59 Projekte zum Thema „Gesagt. Getan“ u. a. durch Hildegard Hamm-Brücher (l.) ausgezeichnet.

werb „Gesagt. Getan“, zu dem das Förderprogramm „Demokratisch Handeln“ aufgerufen hatte, das von der Theodor-

Heuss-Stiftung und der Akademie für Bildungsreform getragen wird. Denn das Weimarer Projekt wurde – wie 58 weitere

– für vier Tage zur 18. Lernstatt nach Münster eingeladen. Insgesamt waren 243 Wettbewerbsbeiträge eingegangen.

Mareike Schmidt und Karolin Mäder gingen zunächst u. a. der Frage nach, wer in der Auseinandersetzung um Landminen warum welche Position vertritt. Für sie ist eindeutig, dass trotz der großen gesundheitlichen Bedrohung häufig finanzielle und militärstrategische Gründe zum Einsatz von Landminen führen. Über die theoretische Auseinandersetzung hinaus sammelten die Schülerinnen zudem in der Weimarer Innenstadt Unterschriften gegen die Verwendung der Minen.

Bei der Lernstatt in Münster stellten die beteiligten Schüler einander ihre Projekte vor und tauschten sich darüber aus. Zudem lernten sie bei der Übergabe der entsprechenden Urkunden die Grande Dame der deutschen Demokratie, Hildegard Hamm-Brücher, kennen.